

**Lehrabschlussfeier Fachfrauen, Fachmänner  
Gesundheit EFZ  
Donnerstag 29. Juni 2016 - 17 00Uhr bis 19 30Uhr  
Ort: Postfinance Arena**

Liebe junge Berufsleute

Liebe Angehörige und Freunde

Liebe Gäste

Erst kürzlich hat der **SC Bern** in dieser Arena mit seinen Fans den Meistertitel gefeiert.

Heute haben wir auch **eine Art Meisterfeier**.

- Sie sind Meisterin und Meister Ihres Fachs.
- Sie haben erfolgreich Ihren Berufsabschluss als Fachfrauen, bzw. Fachmänner Gesundheit erworben.

Kurz: **Sie sind jetzt FaGe** mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis.

Ich nehme an, dass **Sie heute sehr zufrieden** sind!

Es ist aber auch für mich ein Glücksgefühl:

So viele

- motivierte, junge Berufsleute
- mit ihren Berufsbildnern und
- ihren Angehörigen

vor mir zu sehen.

Diese Feier ist für mich eine Art **Leistungsschau für unsere Berufsbildung.**

Dies erfüllt mich nicht nur mit Glück, sondern auch mit **Stolz.**

Aber in erster Linie geht es heute natürlich **um Sie!**

Wir alle sind **stolz auf Ihre Leistungen**, liebe junge Berufsleute.

Ich **gratuiere** Ihnen von Herzen zu Ihrem Erfolg.

Liebe junge Berufsleute.

Sie haben **ein wichtiges Ziel erreicht**.

Dafür haben Sie **hart gearbeitet**.

- Manche Stunde haben Sie **gelernt**.

- Wahrscheinlich kamen Sie wiederholt an Ihre physischen und psychischen **Grenzen**.

**Umso schöner** ist es, wenn Sie nun den Erfolg feiern dürfen. Das sind Momente des Glücks.

Damit Sie diese Leistung erreicht haben, war die **Unterstützung in Ihrem Umfeld** nötig:

- von Ihren **Angehörigen und Liebsten**
- von Ihren **Berufsbildnerinnen** und Berufsbildner im Lehrbetrieb
- von Ihren **Lehrerinnen und Lehrern** in der Berufsschule
- von Ihren **Kursleitenden** in den überbetrieblichen Kursen.

An dieser Stelle ein **herzliches Dankeschön an Sie alle**.

**Sie** haben dazu beigetragen, dass wir heute da sind, dass wir feiern können.

**Sie alle** tragen zum **Erfolgsmodell Berufsbildung** Schweiz bei: dieses lebt von der **engen Zusammenarbeit** zwischen den drei Lernorten

- Betrieb,
- Schule und
- üK.

Und dieses Erfolgsmodell lässt sich sehen:

- In wohl keinem Land der Welt haben derart viele Jugendliche einen Berufsabschluss oder eine Matur
- Nirgendwo ist die Jugendarbeitslosigkeit so tief
- Nirgendwo ist die Innovationskraft so hoch wie in der Schweiz

Das hat sehr viel mit der **Berufsbildung** zu tun.

**Nicht nur.** Auch mit guten Mittelschulen und Universitäten. Aber eben auch sehr viel mit der hervorragenden Berufsbildung.

Darauf dürfen wir **stolz** sein. Und daran wollen wir auch nichts ändern – im Gegenteil. Die Berufsbildung soll weiter gestärkt werden.

Sie sind **Teil dieser Erfolgsgeschichte**.

Sie - liebe FaGe - können beruhigt sein. Sie werden von der **Berufswelt mit offenen Armen** erwartet.

Sie sind in der glücklichen Lage: Sie sind auf dem **Arbeitsmarkt wirklich willkommen**.

Sie haben grosse Chancen, **direkt in das Erwerbsleben einzusteigen**.

- Vielleicht im gleichen Betrieb,
- in einem neuen Betrieb
- oder sogar in einem neuen Bereich.
  - Vom Akutbereich in die Spitex,
  - von der Langzeit in die Psychiatrie,

- von der Spitex in den Akutbereich,

...das ist FaGe!

**Sie haben viele Möglichkeiten.** Die Ausbildung hat sie zu einer Art Generalistin, zu einem Generalisten gemacht.

Und sogar noch mehr:

- Sie können sich zum Beispiel direkt an der **höheren Fachschule** zur diplomierten Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF weiterbilden. Wir brauchen nicht nur FaGe: wir brauchen auch viele guten HF-Diplomierte.
- Oder wenn Sie einen Berufsmaturitätsabschluss haben, lockt vielleicht ein Studium an der **Fachhochschule** zum „Bachelor of science“ in Pflege.

Viele Wege stehen Ihnen offen. Das schweizerische Berufsbildungssystem ist einzigartig:

- es gibt **keinen Abschluss ohne einen Anschluss**

Sie können Ihre Kompetenzen in diesem weiten Feld der Gesundheitsabschlüsse laufend erweitern.

Doch jetzt **genug** von den weiteren Möglichkeiten. Geniessen Sie nun Ihren Abschluss, sammeln Sie Erfahrungen. **Freuen Sie sich über das Erreichte.**

Weitere Schritte dann vielleicht morgen – oder übermorgen.

Ich habe **grossen Respekt vor Ihrer Aufgabe** und vor Ihrem Können.

Und ich kann beruhigt sein.



Wenn ich Unterstützung und Pflege brauche, bin ich sicher, dass ich sehr gute FaGe's und diplomierte Pflegefachleute haben werde, welche für mein Wohl besorgt sind.

Ich bin überzeugt, dass Sie in den vergangenen zwei bzw. drei Jahren neben viel Anstrengung auch **viele wunderbare Momente** erlebt haben.

- Wunderbare Momente, weil Sie mit Ihrer Arbeit, mit Ihrem Engagement und mit Ihren Kompetenzen **vielen Menschen viel Gutes getan** haben.
- Wunderbare Momente, weil Sie erfahren haben, dass Sie in vielen Situationen
  - immer **mehr Wissen** und Erfahrung hatten,
  - und **immer kompetenter** handeln konnten.

Sie können nun, mit viel Fachwissen, **Menschen umsorgen**.

- Gleichzeitig haben Sie aber in dieser Zeit auch viele **anspruchsvolle und vielleicht auch traurige Momente** erlebt. Die Bewältigung solcher Momente macht Sie stark.

Liebe FaGe, **die betreuten Menschen haben Glück**, denn sie werden von Ihnen gepflegt.

Sie tragen dazu bei, dass wir genügend Fachkräfte haben und das Gesundheitswesen gesichert wird.

**Haben Sie übrigens gewusst:**

Die ersten – wenigen – FaGe haben im **2004** gestartet.

Heute werden **742 FaGe** das eidgenössische Fähigkeitszeugnis entgegennehmen.

Der Beruf ist sehr beliebt und steht auf der Rangliste der gewählten Berufe auf Platz 2.

Von Ihnen haben :

- 200 eine **verkürzte Grundbildung für Erwachsene** absolviert. Ein grosses Engagement: Merci!
- 20 haben eine **Nachholbildung** gewählt und erfolgreich abgeschlossen. Chapeau.
- 16 haben **vorher den Berufsattest** gemacht und den Mut gehabt, die FaGe Ausbildung anzuhängen. Auch das ist eine Errungenschaft unseres Bildungssystems: Einstieg als EBA – Abschluss mit einem EFZ.
- 27 haben parallel die **Berufsmaturität** gemacht und
- 179 **gehen direkt** an die höhere Fachschule.

Und: unter Ihnen sind mindestens **25 Nationen** vertreten.

Einige von Ihnen leben noch nicht lange in der Schweiz. Sie hatten im Herkunftsland vielleicht keine Chance auf Zukunft. Oder Sie mussten das Heimatland sogar unfreiwillig verlassen.

Auch Sie sind heute da und das macht mich stolz. Stolz, dass wir mit unserem Bildungssystem Viele ansprechen und Weiteren eine Chance geben können.

Ich bin auch stolz, dass die Betriebe offen sind, auch Menschen mit Migrationshintergrund aufzunehmen und zu bilden.

Wir müssen weiterhin offen sein, offen für das was kommt. Bestimmt werden sich die Zahlen und die Herkunft der Lernenden nochmals verändern.

Ich **schliesse** mit einem **Dank** und mit einem **Wunsch** an Sie, liebe frischgebackene Berufsleute.

**Der Dank:** Damit wir diesen Erfolg heute feiern können, hat es viel Mut zum Handeln gebraucht.

Die **OdA Gesundheit Bern** hat vor über zehn Jahren den Mut gefasst, in diese neue Ausbildung der FaGe einzusteigen.

Sie, liebe Präsidentin Rahel Gmür, mit Ihren Mitarbeitenden haben diese Ausbildung mit viel Mut und Kraft – auch gegen anfängliche Widerstände – vorangetrieben.

Heute dürfen wir uns glücklich schätzen, dass **kein anderer Kanton eine so erfolgreiche FaGe-**Ausbildung hat wie der Kanton Bern. Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihr Engagement.

Dann ein grosser Dank auch

- an die Lehrbetriebe,
- an die Berufsfachschulen und
- an die überbetrieblichen Kurse.

Diese drei Lernorte bieten die gute Qualität in der Berufsbildung.

Ein grosser Dank auch an die über 1100 Expertinnen und Experten im Qualifikationsverfahren, die auch in diesem Jahr wieder mehr oder weniger ehrenamtlich im Einsatz.

Sie bürgen dafür, dass die jungen Berufsleute, die in die Praxis entlassen werden, auch zu Recht das Prädikat des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses tragen dürfen.

All diesen Partnern der Berufsbildung einen ganz herzlichen Dank!

Liebe junge Berufsleute

Vor Ihnen steht nun die Arbeitswelt.

- Seien Sie offen,
- bleiben Sie interessiert,
- freuen Sie sich auf all das was kommen mag.

Es ist ein Glück,

- dass Sie heute da sind,
- dass Sie den Menschen ihr Glück zeigen können,
- dass Sie weiterhin engagiert sind und in Ihrer Arbeit Erfüllung finden.

Sie haben einen Beruf gewählt, der im Dienst der Menschen steht.

Die Menschen brauchen Sie, sie wollen in kleinen Dingen Schönes erfahren.

- Ein Lächeln,
- ein liebes Wort,
- eine nette Geste,
- eine Handlung.

Es braucht wenig um einem Menschen Glück zu bereiten. Sie können es.

Und helfen Sie darüber hinaus mit, dieses Land so stark zu erhalten, wie es heute ist.

Unser Schlüssel ist:

- Offenheit für Neues.
- Dialogbereitschaft.
- Und vor allem: Interesse an der Gesellschaft.

Engagieren Sie sich in Ihrem Leben. Lassen Sie sich die Welt um Sie herum nicht gleichgültig sein. Nur so geht das Glück der Schweiz weiter.

Wir brauchen Sie.

Ganz herzlichen Dank!